

## Stadt-Stücke

**Die „gute Stadt“ ist die Summe „normaler“ Bauten. Standardlösungen verleihen dem Gesamten seinen Charakter, Typologien geben die Gestaltung vor. Mit dieser Überzeugung haben Emanuel Christ und Christoph Gantenbein Stadt-Stücke gesammelt und für ein Buch klassiert und sortiert.**

von Manuel Pestalozzi\*

Das Buch nennt sich Review No. III und widmet sich Paris, Delhi, São Paulo und Athen. Ihm vorangegangen ist die Review No. II zu Hong Kong, Rom, New York und Buenos Aires. Soviel lässt sich zur Serienhaftigkeit der Publikationen in Erfahrung bringen. Sie lassen Bautypen aus insgesamt acht Städten auf drei Kontinenten Revue passieren und deuten an, dass Christ und Gantenbein jede Stadt und ihre Bestandteile für speziell halten. Die beiden Architekten, die in Basel ein Büro und an der ETH Zürich gemeinsam eine Assistenzprofessur für Architektur und Entwurf betreiben, wenden sich gerne einer Architektur zu, die erst in ihrer Masse relevant wird.

Doch weshalb gerade Paris, Delhi, São Paulo und Athen? Sie seien exemplarisch im Hinblick auf ihre urbane Kultur, ihre öffentlichen Räume und ihre prägnante Architektur, meinen Christ und Gantenbein, die diese analytische Suche wie schon beim Vorgängerband mit ihrem Team an der ETH Zürich durchführten. Das Resultat ist ein typologisches Universum von enzyklopädischen Ausmassen; eine enorme Fleissarbeit. Einerseits wurden Fakten und Fotos gesammelt, dann isolierte man die entdeckten Typen und stellte sie zusammen mit einem Stadtplan-Ausschnitt in vereinfachten Isometrien dar. Das Vorgehen und die vereinheitlichende graphische Reduzierung erinnert an frühere französische Architekturtheoretiker wie Auguste Choisy und erleichtert es, dank der Fülle des Materials Vergleiche zu ziehen.

Für Paris gibt es sechs Typenkategorien, für Delhi vier und für São Paulo deren acht. In Athen bleibt es bei einer: Polykatoikia. Dies allein spricht schon für die Unterschiedlichkeit der verschiedenen Metropolen, wobei man daraus keinesfalls eine Gleichförmigkeit ableiten sollte. Die verschiedenen Typen sind auch nicht starre Konzepte von ewiger Gültigkeit, sie verändern sich parallel zu den sozialen und ökonomischen Bedingungen. Christ und Gantenbein sprechen genussvoll von Pervertierungen, Zwittern und Übergangstypen.

Stellt sich die Frage, welchen Nutzen diese Sammlertätigkeit für tätige Architektinnen und Architekten haben kann. Christ und Gantenbein dienen sie als Instrument für die Entwurfslehre und die Praxis. Sie stellen städtebauliche Prinzipien an den Anfang des Entwurfsprozesses. Nach ihrer Überzeugung lassen sich dank diesen Prinzipien stadträumliche Qualitäten an anderen Orten erzeugen. Betrachtet man die Auswahl der Städte, so könnte man von einem neuen „International Style“ des Entwerfens sprechen, der universelle Konzepte zum freien Gebrauch verbreitet.

\* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

*Typology*

*Paris, Delhi, São Paulo, Athens. Review No. III*

*Herausgegeben von Emanuel Christ, Victoria Easton,  
Christoph Gantenbein und Cloé Gattigo*

*Text Deutsch und Englisch*

*Gebunden*

*228 Seiten, 57 farbige und 805 sw Abbildungen und Pläne*

*24.5 x 32.5 cm*

*ISBN 978-3-906027-63-0*

*CHF 59.00 / Euro 58.00*

Die hoch aufgelöste Aufnahme des Covers findet man im Internet unter folgendem

Link: <http://bau-auslese.ch/Bilder/CoverTypologyIII.jpg>

